

BDM e.V., LsV, Abl e.V., die Freien Bauern,
EMB, MEG Board w.V.

LANDKÄSEREI HOLTSEE GMBH

SÖNKE VOß
GESCHÄFTSFÜHRER

F +49 (0) 4357 / 99 71 130
F +49 (0) 4357 / 99 71 21
E s.voss@holtsee.de

Dorfstr. 2 · 24363 Holtsee

Geschäftsführer
Sönke Voß

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mitglieder bzw. Vertreter Ihrer Organisationen haben am 11. November 2020 ein Forderungsschreiben überbracht und wir möchten dies gerne beantworten und in einen Dialog eintreten.

Unsere Molkerei ist die schwierige wirtschaftliche Lage auf den landwirtschaftlichen Betrieben bewusst. Nach mehreren Dürreperioden und Jahren mit eher durchschnittlichen Auszahlungspreisen steht es um die Liquidität vieler Betriebe schlecht. Die Corona Pandemie stellt uns zusätzlich vor große Herausforderungen, dennoch sind wir als systemrelevante Unternehmen trotz aller Schwierigkeiten in der Pandemie lieferfähig geblieben und konnten in Zusammenarbeit mit unseren Milchlieferanten die Milchanlieferung sicherstellen. Eine plakative Forderung von „mindestens 15 Cent mehr pro Liter Milch“ (plus 40 %) hilft jedoch nicht.

Marktpreise - auch der Rohmilch - richten sich nach Angebot und Nachfrage. Ca. 15 % der europäischen Milch werden am Weltmarkt zu Weltmarktpreisen abgesetzt. 50 % der deutschen Milcherzeugnisse werden im Ausland verkauft. Deutschland ist darüber hinaus ein großer Importeur von Milcherzeugnissen. Alle Märkte sind damit untereinander verbunden und ein Protest für eine nationale Preiserhöhung ist der falsche Ansatz. Die angeführte flächendeckende Anhebung des Preisniveaus in Deutschland sowie eine Abstimmung der Unternehmen in ihrer Preispolitik gegenüber dem Handel ist zudem nicht mit dem europäischen und nationalen Wettbewerbsrecht zu vereinbaren. Dieses schließt eine faktische Kartellbildung aus.

Die Pandemie beeinflusst auch die Rentabilität der Molkereien. Die Organisationskosten sind gestiegen, Pandemiepläne kosten Geld. Auch

weitere Kostensteigerungen auf der Molkereiseite sind feststellbar, ähnlich wie auf den landwirtschaftlichen Betrieben. Unterschiedliche Verwertungen einzelner Molkereien haben in diesem Jahr zu sehr unterschiedlichen Erlösen geführt. Zudem haben auch genossenschaftlich organisierte Molkereien die Milchgeldauszahlung aus ihren Reserven gestützt. Der Milchpreis unserer Molkerei resultiert aus all diesen Milchpreisen und jede Erhöhung eines Milchpreises führt unweigerlich auch zu einer Erhöhung unseres Milchpreises gegenüber unseren Milchlieferanten.

LANDKÄSEREI HOLTSEE GMBH

SÖNKE VOß
GESCHÄFTSFÜHRER

F +49 (0) 4357 / 99 71 130
F +49 (0) 4357 / 99 71 21
E s.voss@holtseer.de

Dorfstr. 2 · 24363 Holtsee

Geschäftsführer
Sönke Voß

Unser Unternehmen ist derzeit auch durch die Situation aus Corona heraus negativ betroffen: Der Absatz in Richtung Gastronomie ist nahezu zum Erliegen gekommen; der Absatz in Export-Länder wie Italien, Spanien, Griechenland laufen auf niedrigem Niveau zu niedrigen Preise.

Eine weltweit expansive Milchmenge führt aktuell zu einem Käufermarkt, in dem sich Preissteigerungen nicht durchsetzen lassen.

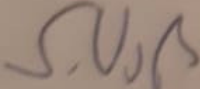
Was kann getan werden?

- Zur Sicherung und zum Ausbau der Wertschöpfung ist die Vermarktung und Kommunikation zu stärken. Als Ergebnis der Sektorstrategie wird in nächster Zeit eine gemeinsame Branchenkommunikation Milch starten, die von Erzeugern und Molkereien gemeinsam getragen und unterstützt wird. Hiermit wird die Milchbranche für den Verbraucher sichtbar und kann darstellen wie nachhaltig Milcherzeuger und ihre Molkereien Milch produzieren. Neben einer Steigerung der Wertschöpfung geht es hierbei auch um eine höhere Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit.
- Wenn über mengenbeschränkende Maßnahmen nachgedacht wird, muss auch erläutert werden, wer denn weniger produzieren soll. Für entsprechende Ansätze sind politische Mehrheiten auf europäischer Ebene zu finden, die im Moment nicht erkennbar sind. Zudem besteht das Problem, dass bei einer Reduktion der Milchmenge in Europa andere Erzeugungsregionen ihre Produktion ausdehnen. Unser Unternehmen müsste dann unweigerlich auf eine Produktion außerhalb Europas ausweichen, da wir dem Wettbewerb am Weltmarkt ausgesetzt sind und dann nicht mehr wettbewerbsfähig in Europa produzieren können.
- Exporte sind zu fördern, Märkte zu sichern und zu erschließen. Gerade die aktuellen Handelskriege schaden der Milchvermarktung, insbesondere unserem Unternehmen, welches in ca. 80 unterschiedliche Länder exportiert und in vielen Länder Zollnachteile von bis zu 25% gegenüber unseren Wettbewerbern aus Neuseeland hat.

- Milchproduktion und -verarbeitung sind durch vielfältige politisch verursachte Kostensteigerungen belastet. Verpackungsrecht, Kennzeichnungsrecht aber auch die im internationalen Vergleich sehr hohen Stromkosten verursachen erheblichen Aufwand, den unsere ausländischen Wettbewerber nicht zu tragen haben.
- Mit innovativen Lösungen, durch Generieren eines Mehrwertes für unsere Milch, durch die Erschließung neuer Absatzmärkte kann mehr Wertschöpfung erzielt werden. Dies gilt gleichermaßen für uns als Unternehmen als auch für die Molkereien, die unseren Referenzpreis bilden. Zunehmend spielt dabei eine Rolle, wie die Milch auf der Primärebene produziert wird. Dabei ist es auch wichtig, dass das „Wie“ auch entsprechend dokumentiert wird. Nachhaltigkeit und Tierwohl werden uns in den kommenden Jahren als Themen weiter begleiten aber bieten auch eine Möglichkeit, sich Markteintrittsbarrieren zu verschaffen, die es Wettbewerbern schwerer machen und damit die Voraussetzung für eine Mehrwertprämie bilden.
- Anstatt auf Konfrontation zu gehen, sollte auf Dialog gesetzt werden. Es gilt, die vorhandenen Stellschrauben zu nutzen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Wir freuen uns auf einen weiterhin konstruktiven Dialog.

Mit freundlichen Grüßen


Sönke Voß

LANDKÄSEREI HOLTSEE GMBH

SÖNKE VOß
GESCHÄFTSFÜHRER

F +49 (0) 4357 / 99 71 130
F +49 (0) 4357 / 99 71 21
E s.voss@holtseer.de

Dorfstr. 2 · 24363 Holtsee

Geschäftsführer
Sönke Voß